

## Änderungsantrag

GRÜNE-Gemeinderatsfraktion

vom: 23.05.2006  
eingegangen: 23.05.2006

24. Sitzung des Gemeinderates am 23.05.2006

TOP 9

Vorlage Nr. 718

Öffentlich  Nichtöffentlich

verantwortlich Dez. 2

## Zookonzept

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes - Kurzfassung -

Die vorliegenden Flächenkonzeptionen dienen zunächst dazu Erweiterungsflächen zu Gunsten des Zoos aufzuzeigen. Konkretere Festlegungen über Nutzungen und den Standort bestimmter Tierarten sind damit nicht verbunden.

Der ursprünglich vielfältige Tierbestand wurde bereits deutlich reduziert. Im Zoo sind hauptsächlich Tierarten vertreten, deren Haltung als unproblematisch gilt.

Finanzielle Auswirkungen

nein

ja

Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgerträge und Folgeinsparungen)

## Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung.

Ergänzende Erläuterungen:

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO) nein  ja  durchgeführt am   
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften nein  ja  abgestimmt mit

Zu 1.

Die Flächenkonzeptionen haben dazu gedient, mögliche Varianten für die notwendigen Erweiterungen der Flächen insgesamt zu Gunsten des Zoos zu erarbeiten. Eine endgültige Festlegung darüber, an welchem genauen Standort die einzelnen Tierarten und Nutzungen unterzubringen sind, ist damit nicht verbunden. Dementsprechend sind auch die Standorte der neuen Gebäude noch nicht festgelegt. Im Auslobungstext für den beabsichtigten Wettbewerb wird auch die Schonung des Sallenwäldchens als wichtige Anforderung benannt.

Zu 2. und 3.

Die derzeitigen Planungen sehen zunächst vor, dass derzeit im Zoo gehaltene Groß- und Kleintierarten von einer Erweiterung der Zooflächen profitieren (z. B. Elefanten, Löwen und Klein-Raubtiere, Trampeltiere, Flusspferde, Persische Kropfgazellen und Huftiere der Afrikanischen Savanne, Kleinaffen-, Papageien- und Reptilienarten des derzeitigen Südamerikahauses, Haustiere des derzeitigen Kinderzoos). Dies geschieht sowohl durch das Hinzukommen von Flächen nördlich der Zoobrücke als auch durch die Ausweitung von Gehegeflächen im derzeitigen Zoobereich für bestehende Tierarten, die von einer Verlagerung anderer Tierarten profitieren.

Im Vergleich zu anderen zoologischen Einrichtungen vergleichbarer Größe sind im Karlsruher Zoo hauptsächlich Tierarten vertreten, deren Haltung als unproblematisch gilt.

Der ursprünglich vielfältige Tierbestand wurde bereits drastisch reduziert, was auch zu Beschwerden seitens der Besucher und zu einem Absinken der Besucherzahlen geführt hat. Eine Attraktivitätssteigerung ist im Rahmen der bestehenden Planungen auch in den Bereichen "Zoopädagogik" (einschließlich Beschilderung und Informationen) und "Gastronomie" vorgesehen.